

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Frühjahr/Spring 2024

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Grundschulen

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Italien

Gasthochschule Università degli Studi di Torino

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Organisatorisch wurde vieles im Vorhinein vorbereitet, wie eine Wohnung in Turin suchen und was für mich finanziell hilfreich war mein Zimmer in Flensburg unterzuvermieten. Die Kurssuche war für den Master etwas kompliziert aber durch den Support vom Outgoing Team wurden Lösungen gefunden. Die Unterstützung war Gold wert! Es sollte geschaut werden, ob die Kreditkarte auch in Italien ohne Extrakosten genutzt werden kann. Es wäre hilfreich zu fragen, ob es in der Wohnung Wlan gibt und eventuell mehr Datenvolumen zu beantragen. Bei mir in der Wohnung in Turin gab es kein WLAN, daher habe ich meinen Vertrag auf 60GB erweitert und das hat für Uni, Google Maps, Recherche etc. gereicht.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Mit dem FlixBus kommt man von Hamburg aus direkt nach Mailand und von dort mit einem FlixBus weiter nach Turin, die Fahrt war günstig und am Unkompliziertesten. Sonst gibt es noch die Möglichkeit mit dem Zug nach München und von dort aus weiter, hier sind jedoch mehr Umstiege notwendig und es ist nicht unbedingt schneller:) Mir wurde auch von einem Nachtzug berichtet der nach Basel fährt, allerdings habe ich damit keine Erfahrungen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe für die Zeit zur Zwischenmiete gewohnt und kann dies sehr empfehlen, da man sich nicht um Stromverträge, etc. kümmern muss. Es findet sich aber in Turin auch immer eine Wohnung. Wenn man jedoch günstig wohnen möchte sollte sich früh gekümmert werden und es bietet sich an (wenn man sich das vorstellen kann) sich ein Zimmer zu teilen. Das ist in Turin sehr üblich und ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Miete war somit günstig und es kam bei mir schneller ein Zuhausegefühl auf. Wie bei jeder WG ist es ein Glücksspiel ob das Zusammenleben dann wirklich auch harmonisiert. Zur Wohnungssuche gibt es verschiedene Gruppen in Turin (Erasmus Torino auf WhatsApp und auf Telegram Cerco/Offro casa Torino). Es sollte bei der Wohnungssuche darauf geachtet werden das man nicht gescamt wird. Es gibt wohl auch ein Wohnheim, dazu kann ich allerdings nichts sagen, da es für mich nicht in Frage kam.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Für Incomings habe ich an Erasmus Abenden teilgenommen und am Welcome-Day der Unito. Hauptsächlich habe ich mich jedoch über Acroyoga connected und so nicht nur Studierende und Austauschstudierende kennengelernt sondern konnte mich mit Menschen aus Turin / Italien connecten.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Universität hat mir gut gefallen, ich war in einem älteren Gebäude mit italienischer Architektur, was das Lernen versüßt hat. Die Ansprechpartner*innen waren aufgeschlossen, Hilfsbereit und bei mir verlief die Kommunikation stets unkompliziert. Das Kursangebot für den Master war etwas limitiert, doch die Kurse an denen ich teilgenommen habe waren von der Workload gut machbar.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Durch die Möglichkeit eines Italienisch Kurses konnte ich die Sprache lernen, was mir viel Freude gemacht hat. Da ich vorher noch nicht mit der Sprache in Berührung gekommen bin, war das für mich ein Highlight, um im Alltag zurecht zu kommen und in den Acroyoga Stunden zurecht zu kommen und stetig zu lernen, obwohl auch viele Italiener*innen die ich kennengelernt habe Englisch sprechen konnten. Für mich persönlich war das Lernen der Sprache mit im Zentrum des Aufenthalts und durch den Austausch, Theater- und Zirkusaufführungen sehr motivierend weiter zu lernen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Der Sprachkurs war eine Bereicherung, um aus linguistischer Sicht Ähnlichkeiten und Unterschiede in Sprachen im Alltag zu erleben und den Effekt auf das Italienisch-Lernen zu beobachten. Die Begegnung mit Künstlerinnen, welche die Perspektive des Restaurierens, statt Neubauens leben, wodurch der Charm der Stadt erhalten bleibt war für mich eine bereichernde Perspektive. Die Menschen, die ich über den Sport kennengelernt habe, waren sehr einladend und herzlich, sodass ich mich obwohl ich zu Beginn noch kein Italienisch konnte sehr wohl und als Teil der Gruppe gefühlt habe. Daraus haben sich Freundschaften entwickelt, die die Zeit in Turin sehr geprägt haben und hoffentlich darüber hinaus bestehen bleiben. Für die Herzlichkeit und Offenheit bin ich sehr dankbar!

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Es hat sich tatsächlich nicht viel verändert, da es nicht mein erster Auslandsaufenthalt war.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Vor Ort hatte ich relativ schnell Projekte, UniKurse, Orte die ich sehen wollte, Wanderungen etc. herausgesucht, sodass zuerst eine Routine da war, die sich die Zeit noch weiter entwickelt hat. Es tat gut feste Termine in der Woche zu haben und darüber hinaus Unternehmungen nachzugehen. Meistens habe ich mit Freunden im Murrazzi oder in Cafes rund um die Mole Aufgaben von der Uni bearbeitet. Einkaufen war ich entweder bei INS, LIDL oder pakistanischen Läden in Barriera, da sie längere Öffnungszeiten hatten. Zur Fortbewegung war es mir schnell wichtig ein Fahrrad zu organisieren, was sich auch schnell gebraucht gefunden hat. Dies habe ich später weiter verkauft, sodass geringe Kosten entstanden sind. In Turin ist sonst alles gut mit Trams und Bussen verbunden, wenn man in der Nähe von Tram 4 wohnt ist man schnell im Zentrum ohne umzusteigen und sie fährt bis 1:30, was bei den meisten Bussen nicht der Fall ist. In die Umliegenden Berge und Orte kommt man gut und günstig, im Durchschnitt für 5€ pro Fahrt. Turin bietet viel in Richtung Sport, Zirkus, Theater, Kino, Museen sodass einem nie langweilig wird.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Öffentliche Verkehrsmittel nutzen, es gibt monatliche Tickets von GTT für Studierende (ca. 28€ pro Monat). Fahrrad und Zug sind auch gute Optionen. Es gibt von Dienstags bis Samstag den großen Markt am Porta Palazzo, wo es frisches Obst und Gemüse gibt. Man kann gerne auf die vielen Plastiktüten verzichten. Für veganer gibt es bei LIDL Ersatzprodukte und im Zentrum eine Bäckerei und vegane Restaurants. Die Uni organisiert teilweise Events zur Nachhaltigkeit und hat auf Ihrer Website Tipps für ein nachhaltiges Leben in der Großstadt.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Finanziell bin ich gut zurecht gekommen. Besonders dadurch das ich durch das Fahrrad die GTT Tickets sparen konnte und mein Zimmer in Flensburg untervermietet hatte. Essen ist beim Porta Palazzo günstiger und leckerer als bei LIDL, sodass es sich hier lohnt einzukaufen. Für die Unterkunft habe ich pro Monat all inclusive 400€ im Monat gezahlt. Für einen Monat hatte ich die ganze Wohnung alleine, sodass ich in der Zeit mehr gezahlt habe.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Generell würde ich sagen, dass es nicht schwer war sich in Turin einzuleben und stets die Neugierde geweckt wurde neues in und um Turin zu entdecken. Die schlechteste Erfahrung war, das mein Koffer im letzten Zug nach Turin geklaut wurde und die ersten Tage von Polizeistation zu Polizeistation geschickt wurde. Die Beste Erfahrungen waren die Wanderungen um Turin und die Menschen die ich über den Sport kennenlernen durfte.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, da die Lage der Uni super ist, Turin eine tolle Stadt ist mir vielen Möglichkeiten und die Italienische Sprache dort am besten gelernt werden kann.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_6682e7dcb0f50-whatsapp_image_2024-07-01_at_19.20.11.jpeg

Foto (2) file_6682e81878d72-whatsapp_image_2024-07-01_at_19.22.04.jpeg

Foto (3) file_6682e7e18464a-whatsapp_image_2024-07-01_at_19.22.19.jpeg

Foto (4) file_6682e7e7b3b9c-whatsapp_image_2024-07-01_at_19.22.46.jpeg

Foto (5) file_6682e7f3c3326-whatsapp_image_2024-07-01_at_19.26.24.jpeg

Foto (6) file_6682e804b657b-whatsapp_image_2024-07-01_at_19.27.04.jpeg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Es ist eine Auswahl von Fotos, die die Mole, den Markt, die Straßen von Turin, die Berge und ein Foto von den Renovierungsarbeiten bei einer Freundin zeigen. Ein kleiner Eindruck.













